

... vielleicht kann ich nicht gut rechnen, weil ich vor etlichen Jahrzehnten eben „nur“ die 8klassige Volksschule in Hornstein besucht habe. Genau diese „Alte Schule“, in der so viele Generationen Hornsteinerinnen und Hornsteiner die Schulbank gedrückt haben und um die es derzeit in unserer Heimatgemeinde einigen Wirbel gibt.

Ich kann den uns mehrfach präsentierten Rechenbeispielen unseres Herrn Bürgermeisters und seines Teams ganz einfach nicht folgen. Da zahlt eine Firma/Institution einen jährlichen Baurechtszins von 3.500,00 € an die Gemeinde und **darf** dafür im Gegenzug um weit mehr als 1 Mio. € ein denkmalgeschütztes Gebäude sanieren (die Endabrechnung wird bestimmt wie gewohnt den geschätzten Betrag um ein Vielfaches übersteigen)!!!

Super! Meine Heimat Hornstein wurde seit 2017 für mich unbemerkt zu einem Schlaraffenland umgewandelt, denn **laut einiger PERSÖNLICHER WORTE unseres Bürgermeisters in der Amtlichen Mitteilung vom Juli 2019**

- **kostet der Umbau der ehemaligen Schulklassen im denkmalgeschützten Gebäude Alte Schule in 5 Wohnungen der Gemeinde kein Geld und alle Hornsteiner profitieren davon - wie, als Besucher der Wohnungsmieter?**
- **Die Alte Schule und die gesamte Grundfläche bleibt im Eigentum der Gemeinde Hornstein und steht für zukünftige gemeindeeigene Verwendungen zur Verfügung – schön, aber mitreden kann sie NATÜRLICH ↓**
- erst dann, **wenn die Investitionsschulden übernommen werden – und die werden voraussichtlich hoch, sehr hoch. Und bleiben in Hornstein Schulden seit neuerer Zeit nicht Schulden – egal wer sie wann zurückzahlen muss?**
- **Der ehemalige Schulhof wird neu gestaltet und „bleibt ein öffentlicher Park für alle Hornsteiner“ – ich frag mich nur wie man aus einem etwas größer geratenen Garten einen Park für **alle** Hornsteiner macht. Vielleicht wird's ein Baumgipfelpark in mehreren Etagen?**

Kann und/oder will vielleicht nach vielen Jahren oder gar Jahrzehnten die Gemeinde bzw. deren offiziell gewählte Gemeindevertretung es sich leisten, die mit Sicherheit sehr hohen Investitionsschulden zu zahlen? Immerhin bekommt sie dann im Gegenzug ein zu 5 Wohnungen umgebautes Gebäude (nicht sehr groß, dafür aber bis dahin bestimmt mehr als abgewohnt). Ich frage mich ernsthaft, wie man dieses unter Denkmalschutz stehende Gebäude dann noch für die Allgemeinheit nutzen kann ohne es wieder mit hohen Auflagen und somit noch höheren Kosten umzubauen bzw. zu sanieren? Und wird es jemals einem Gemeindefachmann auf legalem Weg gelingen die Mieter gewaltfrei aus den Wohnungen hinaus zu komplimentieren? Hat unser Bgmst schon jemals was von Mieterschutz gehört?

Meine Gedanken betreffen aber auch die künftigen Bewohner der Alten Schule, denn die müssen nicht nur sehr gut betucht sondern auch ein wenig verrückt sein. Denn billig können die Wohnungsmieten der 5 (eher kleinen) MIETWohnungen mit Sicherheit nicht sein, wenn schon neben aller anstehenden Sanierungskosten für ein paar Parkplätze das Forster-Kaufhaus ein Betrag von **nur** 150.000,-- € bezahlt wurde. Die Abrisskosten sowie der Niveauunterschied zwischen künftigen Parkplatz und dem um etliches tiefer liegenden ehemaligen Schulhof wird die Sache sicher nicht billiger machen. Ach ja, und der Ortsbach verläuft auch noch unter dem künftigen Parkplatz (*hat eben der Bach nicht schon den neuen Rathausplatz um etliches verteuert?*) Wird im Bach künftig Milch und Honig fließen oder wird er vielleicht zur Wildwasserrutsche bei Starkregen umgebaut? Natürlich nur für die Mieter der 5 Wohnungen. Sozusagen als Entschädigung dafür, dass der hauseigene Garten Tag und Nacht von allen Hornsteinern als Park genutzt werden kann und sie vielleicht auch das WC der unteren Wohnungen den Parkbesuchern zur Verfügung stellen werden sollen/müssen? Werden fremde Besucher in dem den Hornsteinern gehörenden Park überhaupt geduldet oder werden sie in die Steinwüste des neuen Rathausplatzes verwiesen, wo sogar Blumen in der Farbe ROT verpönt sind?

Und..... und..... und..... noch so viele Fragen.